

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nº 90.

Montag den 31. März.

1851.

### Landtagssverhandlungen.

Neunzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer  
am 29. März.

In der heutigen Sitzung gelangte der Bericht der ersten Deputation (Referent Bürgermeister Hennig) über den Entwurf eines Gesetzes, die Ausübung der Jagd betreffend, zur Beratung. Zum Verständniß der von der Kammer beschlossenen sehr wesentlichen Abänderung des Entwurfs ist es nöthig, einige kurze Bemerkungen vorauszuschicken. Nachdem die Grundrechte in ihrem §. 37 ausgesprochen hatten, daß das Recht, auf fremdem Grund und Boden zu jagen, aufgehoben sei, wurde durch Decret vom 28. März 1849 den damals versammelten Kammern der Entwurf eines Jagdgesetzes vorgelegt, welcher hauptsächlich die Bildung von Jagdbezirken bezweckte. Durch die Auflösung dieser Kammern wurde das Zustimmen des Gesetzes verhindert. Darauf erließ die Staatsregierung provisorisch die Verordnung vom 13. August 1849. Die Regierung hat nun den jetzigen Entwurf vorgelegt, dessen Zweck im Wesentlichen darin besteht, eine Regulirung der Jagd herbeizuführen theils aus sicherheitspolizeilichen Gründen, theils um der gänzlichen Vernichtung des Wildes vorzubeugen. Diesen doppelten Zweck sucht der Entwurf dadurch zu erreichen, daß er erstlich die Bildung von Jagdbezirken vorschreibt und daß er zweitens die Bestimmung trifft, daß jeder, welcher die Jagd ausüben will, eine Jagdkarte sich lösen muß, und daß er drittens eine Schon- und Hegezeit festsetzt. Ueber den allgemeinen Theil des Berichts entspann sich eine längere Debatte. Herr v. Egidy meint, daß der Entwurf in der Ausführung auf große Schwierigkeiten stoßen und den gehegten Erwartungen nicht entsprechen werde. Er glaubt, daß der Zweck eben so gut erreicht werde, wenn die Bestimmung der Schon- und Hegezeit, die Bildung der Jagdbezirke und die Austheilung der Jagdkarten in die Hände der Regierung gelegt würden. Secretair v. Pohlenz giebt behußt der Wahrung der rechtmäßigen Rechte des Hauses Schönburg eine Erklärung und einen Protest zu Protokoll, indem jene Rechte durch den Gesetzentwurf alterirt würden, und weil das Haus Schönburg die Grundrechte niemals anerkannt habe. Ebendaselbe geschieht von dem Grafen von Solms-Wildenfels mündlich rücksichtlich der Herrschaft Wildenfels. Herr v. Heynich erblickt in dem Gesetzentwurf eine bloße Ausführung des §. 37 der Grundrechte, durch welche letztere den vormaligen Jagdberechtigten ein großes Unrecht zugefügt worden sei, was nur durch Entschädigung gesühnt werden könne. Unter Entschädigung verstehe er aber nachträgliche Ablösung.

Herr v. Posern behauptet vom Standpunkte des Rechts aus, daß durch Aufhebung der Jagd ein schreiendes Unrecht begangen worden sei. Von dem Standpunkte des factischen Zustandes aus müsse er aber die dem Entwurfe zu Grunde liegende Absicht der Staatsregierung mit Dank anerkennen. Staatsminister v. Friesen bemerkte in Betreff der Rechtherrschaften, daß es sich darum handele, ob auch hier rechtmäßige Rechte vorliegen oder nicht; es könne durchaus nicht die Absicht der Staatsregierung sein, solche Rechte zu tränken. Im Übrigen aber frage es sich, ob die Beziehungen der Rechtherrschaften der allgemeinen Landesgesetzgebung unterworfen seien oder nicht. Wäre Ersteres der Fall, so könne mit einer allgemeinen Rechtsverwahrung wenig geholfen werden. Kammerherr v. Friesen erklärt, daß er aus Gründen der Nothwendigkeit für den Entwurf stimmen werde. Den Ausführungen des Staatsministers über die Proteste der Rechtherrschaften gegenüber stellte Ersterer den Grundsatz auf, daß Privatrechte weit höher

ständen, als die Landesgesetzgebung. Die allgemeine Debatte wurde hierauf geschlossen.

Aus dem Eingange des Gesetzentwurfs wollte Herr v. Posern das Wort „definitive“ entfernt wissen, weil ihm darin ein Präjudiz für eine künftige Jagdgesetzgebung zu liegen scheine. Obwohl mehrere Redner in diesem Sinne sich aussprachen, wurde aber doch der desfallsige Antrag schließlich abgeworfen. Was nun die Beratung der einzelnen Paragraphen des Entwurfs anlangt, so entstanden über die §§. 1, 7 und 11 allerdings ziemlich ausgedehnte Debatten, welche jedoch sich nur auf technische und administrative Verhältnisse erstreckten und auf die wir einzugehen nicht für nothwendig erachten. Es wurden in der heutigen Vormittagssitzung die ersten elf Paragraphen erledigt, von welchen jedoch die ersten acht durch die Deputation eine gänzliche Umgestaltung erlitten hatten, in welcher veränderten Fassung sie auch unter Ablehnung aller eingebrachten Amendments bei der Kammer Genehmigung fanden. Den §. 1, welcher das Prinzip des ganzen Entwurfs, die Beschränkung enthält, welche die selbstständige Ausübung des Jagdrechts erleiden soll, wollen wir seiner Wichtigkeit wegen hier wörtlich mittheilen. Er lautet:

§. 1. Die selbstständige Ausübung des den Grundbesitzern und Nutznießern auf ihrem Grund und Boden zustehenden Jagdrechts ist denselben nur gestattet:

- a) auf solchen Grundstücken, auf welchen der Eigentümer oder Nutznießer schon vor dem 2. März 1849 das Jagdrecht auszuüben besugt war, und
- b) auf solchen Besitzungen, welche in einem oder mehreren an einander grenzenden Flurbezirken einen land- oder forstwirtschaftlich benutzten Flächenraum von wenigstens 300 Acker einnehmen und in ihrem Zusammenhange durch kein fremdes Grundstück unterbrochen sind; die Trennung, welche Eisenbahnen, Wege und Gewässer bilden, letztere mit Ausnahme der Elbe, werden als Unterbrechungen des Zusammenhangs nicht angesehen.

Ausgenommen von der Bestimmung unter a. sind jedoch 1) die vom Hauptgute getrennten, zur Forstcultur benutzt werdenden Parcellen, welche nur 5 Acker oder darunter enthalten, und

2) alle Parcellen anderer Art, welche vom Hauptgute getrennt liegen und nur 30 Acker oder darunter betragen.“

Die Paragraphen 2 bis mit 7 enthalten die Grundsätze, nach welchen die Jagdbezirke gebildet werden sollen, und mußten diese nach der in §. 1. beschlossenen prinzipiellen Abänderung ebenfalls sehr erhebliche Modificationen erleiden. Bei §. 8., in welchem bestimmt wird, daß die Bildung der Jagdbezirke durch die Amtshauptmannschaften zu erfolgen habe, fand noch folgender Deputationsantrag Annahme: „Die Staatsregierung wolle in der zu erlassenden Ausführungsverordnung anordnen, daß die Bildung der Jagdbezirke nach Besinden unter Buziehung von Forstbeamten oder anderen Sachverständigen erfolge.“ Die §§. 9., 10. und 11. wurden mit nur redaktionellen Abänderungen in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Hierbei wurde alsdann die Beratung auf heute Abend 6 Uhr vertagt.

### 112. öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 29. März.

Bevor man zu dem für heute angesehenen Gegenstande der Tagesordnung überging, beabsichtigte die Kammer auf den Vorschlag des Präsidenten die hinsichtlich der Verfassungrevision zwischen den beiden Kammern obwaltenden Differenzen zu berathen und zur Erledigung zu bringen; da jedoch im Laufe der Debatte

Bedenken aufstauten, welche eine Vertragung der Berathung zum Zwecke vorheriger Erwägung der ausgesprochenen Zweifel wünschenswerth machten, so wurde die Verhandlung unterbrochen und vom Präsidenten auf nächsten Montag anberaumt.

Hierauf wendete man sich zu dem vorliegenden, vom Abg. Lehmann erstatteten anderweitigen Bericht der ersten Deputation über den Entwurf zu einem Gesetze, Nachträge zu den bisherigen Ablösungsgesetzen betreffend. Nachdem dieser Gesetzentwurf bekanntlich in beiden Kammern berathen worden, haben sich in den Beschlüssen der ersten Kammer wesentliche Abweichungen von denen der zweiten herausgestellt. Anlangend die hauptsächlichen Grundsätze, auf welchen der Gesetzentwurf beruht, so hat die jenseitige Kammer ihre von denselben sich entfernenden Ansichten dahin ausgesprochen, daß sie den „unentgeldlichen Wegfall von Rechten und Verbindlichkeiten, so weit sie nicht unzweifelhaft unmittelbare Ausflüsse der Patrimonialgerichtsbarkeit und gutsherrlichen Polizei sind“, nicht statuirt. Da die hier einschlagenden Grundsätze bei dem ersten Paragraphen besonders in Betracht kommen, so wurde mit der Berathung derselben eine allgemeine Debatte verknüpft, in welcher die divergirenden Meinungen sich ziemlich schroff entgegneten, und welche sich deshalb so in die Länge zog, daß in dieser Sitzung nur der genannte erste Paragraph zur Erledigung kam. Derselbe lautet nach dem der Regierungsvorlage sich anschließenden Beschlüsse der zweiten Kammer also: „Zu Abschnitt I. Ohne Entschädigung wegfallende Rechte und Verbindlichkeiten. Jeder Unterhänigkeits- und Hörligkeitsverband hat für immer aufgehört, und die aus dem guts- und schuhherrlichen Verbänden fließenden persönlichen Abgaben und Leistungen sind ohne Entschädigung aufgehoben.“ Die erste Kammer dagegen hat folgende Fassung beschlossen: „Zu Abschnitt I. Wegfall von Rechten und Verbindlichkeiten. Die aus dem guts- und schuhherrlichen Verbänden fließenden persönlichen Abgaben und Leistungen sind aufgehoben.“ Die Deputation räth in ihrer Gesamtheit der Kammer an, bei ihrem früheren Beschlusse, in der Überschrift des Abschnitt I. die Worte „Ohne Entschädigung“ aufzunehmen, stehen zu bleiben, und in ihrer Majorität, die beschlossene Fassung des Paragraphen überhaupt beizubehalten und die von der ersten Kammer beschlossene abzulehnen, während Vizepräsident v. Criegern als Minorität die Fassung des Paragraphen, wie sie die erste Kammer beschlossen, zur Annahme empfiehlt. Bei eröffneter Discussion ergriff nach einigen Bemerkungen des eben genannten Separatvotanten Abg. Haberkorn zunächst das Wort, um der Kammer dringend anzurathen, bei ihren Beschlüssen allenthalben zu beharren. In seiner näheren Begründung wies er auf die in Sachsen als Landesgesetz publicirten Grundrechte hin, nach welchen der unentgeldliche Wegfall ohne Zweifel gesetzlich sei. Das eine Rechtsverletzung vorliege, verneinte er, da jene Rechte in der Allgemeinheit gar nicht mehr existiren, sondern auch bisher nur von Einzelnen gefordert worden seien. Das der Staat die Entschädigung gebe, findet er völlig ungültig. Von den Verpflichteten aber sei keine Entschädigung zu bekommen, sobald die zweite Kammer, wie sie konsequenter Weise nicht anders könne, die Grundrechte als gesetzlich aufrecht bestehend erachte. Schließlich spricht sich der Sprecher entschieden für den unentgeldlichen Wegfall jener Rechte als durch Gesetz und Verhältnisse geboten aus. In demselben Sinne erklärte sich Abg. Riedel ebenfalls mit Beziehung auf die deutschen Grundrechte, deren gesetzliche Gültigkeit er verteidigte, und gab zu bedenken, daß, wenn von einer Rechtsverletzung die Rede sei, dieselbe gewiß noch größer sei, wenn dem Staat die Entschädigung aufgebürdet würde. Entgegengesetzter Meinung war der nächste Redner, Abg. von Beschwitz, welcher die Ansicht verfocht, es liege nicht allein eine harte Rechtsverletzung in dem unentgeldlichen Wegfall der gutsherrlichen Rechte, sondern die Grundrechte widersprächen auch der Verfassung, und deshalb seien sie insbesondere gefährlich. Man möge wohl bedenken, daß sie, wie jetzt die Rechtsgesetzten, einmal die Verpflichteten treffen könnten. Ähnliche traurige Schlussfolgerungen ließen sich aus den „sogenannten“ Grundrechten noch mehr ziehen. Deshalb sei er gegen das Deputationsgutachten und namentlich gegen den Wegfall der Worte: „Unentgeldlich und ohne Entschädigung.“ Abg. Sachse begann mit der Bemerkung, die Regierung habe Bedenken getragen, der Kammer zuzumuten, jene wider die Humanität und die Zeit verstossenden Rechte wieder herzustellen, und verteidigte ebenfalls ihren unentgeldlichen Wegfall, so wie er auch die Entschädigung durch den Staat verwarf. Auch Abg. Reichenbach sprach in ähn-

lichem Sinne mit Lebhaftigkeit und warnte besonders davor, daß die zweite Kammer, nachdem sie Alles aus der Hand gegeben, nicht auch die Grundrechte aufgeben möge. Vielmehr möge sie dieselben für die nächste Kammer als eine Waffe gegen diejenigen aufbewahren, welche Alles für sich in Anspruch nehmen wollten. Abg. Rittner erkennt zwar die Grundrechte als gesetzlich bestehend an, doch sei ihm nicht klar, wie §. 35 derselben mit §. 31 der Verfassungsurkunde zu vereinigen sei, worauf ihm der Referent Lehmann antwortet, §. 35 der Grundrechte habe das sogenannte jus eminens im Sinne, und §. 31 der Verfassungsurkunde enthalte nur die Bestimmung über Rechte, welche der Staat für seine besondern Zwecke, z. B. Expropriationen, in Anspruch nehme. Abg. Unger verwendete sich für die Deputation, indem er sagte, er sei zwar nicht mit einer „erschrecklichen“ Natur begabt, aber über den Deputationsbericht der ersten Kammer und ihre Berathung sei er doch erschrocken. Der Separatvotant v. Criegern legte, nachdem er seine Uebereinstimmung mit der Deputation hinsichtlich des unentgeldlichen Wegfalls der gutsherrlichen Rechte erklärt, in längerer, scharfsinniger und klarer Rede seine „individuelle Ansicht“ über das Verhältniß der Grundrechte, von deren materiellem Inhalt er kein Freund sei, zur sächsischen Gesetzgebung dar und führte den historischen und juristischen Beweis der Gültigkeit der Grundrechte, die die Centralgewalt und Nationalversammlung aufzustellen berechtigt gewesen, unter Voraussetzung der Genehmigung der Particularstaaten. Als dieselben von der sächsischen Regierung publicirt worden, seien sie unbestreitbar gesetzlich geworden. Auch der angeführte Paragraph der Verf.-Urkunde sei kein Hinderniß, da nach juristischem Grundsache das neuere Gesetz das ältere derogire. In dieser Beziehung sei er mit der Deputation einverstanden und er werde nirgends der ersten Kammer beitreten, wo es sich darum handle, die Gültigkeit der Grundrechte zu bezweifeln, doch in einigen Puncten sei die Vorlage über die Grundrechte hinausgegangen und da werde er für die Beschlüsse der ersten Kammer stimmen. Eben so wenig erkenne er die rechtliche Verpflichtung des Staats zur Entschädigung an. Nachdem Abg. Rittner seine Uebereinstimmung mit dem vorigen Sprecher hinsichtlich der Grundrechte geäußert, erklärte sich Staatsmin. Dr. Bischinsky, wie er bereits in der ersten Kammer gethan, in demselben Sinne für die gesetzliche Gültigkeit der Grundrechte und fügte den Wunsch hinzu, daß es möglich werde, das Gesetz zu Stande zu bringen, indem er zugleich die Bereitwilligkeit der Regierung, gegen eine etwa zu beschließende Entschädigung durch den Staat nichts einzubwenden, aussprach, wofür Abg. von Beschwitz einige anerkennende Bemerkungen machte. Hierauf fragte Abg. Reichenbach, wie es Kammer und Regierung rechtfertigen wolle, wenn man beschließe, daß Dritten, welche niemals Verpflichtete waren, Lasten auferlegt würden? Abg. Sachse antwortet hierauf, daß die Rechtfertigung in der Erreichung des „hohen Zweckes“ liege. Dagegen warnt Haberkorn vor der Entschädigung durch den Staat, deren Höhe sich gar nicht voraussehen lasse. Abg. von Beschwitz wiederholt, daß der unentgeldliche Wegfall der rechtmäßig erworbenen Rechte eine Rechtsverletzung sei, wobei mindestens der „moralische Standpunkt“ nicht gewahrt sei, welcher Ansicht sich Abg. von Nostitz anschloß, der jedoch gegen eine Entschädigung durch den Staat ist, weil diese ein neues Unrecht sei. Nachdem ein Antrag Rittners unterstützt geblieben, rieht der Referent noch im Schlussswort über die discutierte Frage die „Fortschmeiung der abgelebten Feudalrechte,“ an und man ließ sich nun noch in der Kürze auf den §. selbst ein. An der Debatte über denselben beteiligten sich der Abg. von Criegern als Verteidiger seines Separatvotums, die Abgg. Haberkorn, Kutsch, Riedel, Sachse und der Referent, welche das Majoritätsgutachten in Schutz nahmen, und die Abgg. von Beschwitz und von Beschwitz, welche in ihrem vorher angegebenen Sinne sprachen. Endlich erfolgte die Abstimmung, bei welcher die Vorschläge der Deputation (mit Ausschluß des Antrags der Minorität) gegen 8 und bezüglichlich 9 Stimmen von der Kammer genehmigt wurden. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf heute Nachmittag 5 Uhr angesetzt.

#### Die Leipziger Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung

hat im Jahre 1850 eine Schädenvergütung von 59,779 ₣ gewährt. Die Versicherungssumme bei derselben hat die Höhe von 9,897,096 ₣ erreicht und es sind darauf 82,235 ₣ Prämien gezahlt worden. Der Reservefonds hat sich im Laufe des Jahres 1850 um 19,631 ₣ vermehrt und beträgt nunmehr 44,875 ₣.

Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Schletter.

Dess  
St  
Del  
Gen  
M  
M  
Be  
R  
Li  
The  
Lu  
Kais  
Fran  
Gua  
Hein  
Bab  
Mar  
Isat  
Gle  
Gin  
Gin

in  
vor  
Si  
sin  
du  
zu  
fi

G  
C

## Tageskalender.

### Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

### Centralhalle:

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapzierer, Glaser, Vergolder und Lackier, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von früh 8—6 U. Abends.

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 8—7 U. Abends.

Theater. (117. Abonnementvorstellung.)

Zum zweiten Male:

**Die Erzählungen der Königin von Navarra,**

oder

**Nevanche für Pavia.**

lustspiel in 5 Acten, von Scribe und Legouvé. Deutsch von Dr. Egeling und P. S. Reinhard.

Personen:

Kaiser Karl der V., König von Spanien,	= Herr Kläger.
Franz der I., König von Frankreich,	= v. Othegraven.
Guatimaro, Minister des königlichen Hauses,	= Guttmann.
Heinrich d'Abdet, ein Edelmann aus Bearn,	= Deeg.
Babiéca, Cabinets-Courier,	= Lange.
Margaretha, Schwester des Königs v. Frankreich, Fräulein Schäfer.	
Isabella von Portugal, Verlobte Carls des V.,	= Arens.
Cleonore, seine Schwester,	= Frau Kläger.
Ein Thürsteher . . . . .	= Herr Klemm.
Ein Page . . . . .	= Fräulein Müller.
Herren und Damen vom Hofe. Offiziere. 2 Reitermeister.	

Die Handlung spielt in Madrid.

Zeit: Mehrere Monate nach der Schlacht von Pavia.

Dienstag den 1. April **Lucia von Lammermoor**, Oper in 3 Acten, nach Salvator Cammano von L. E. Kähner. Musik von Donizetti. Lord Heinrich Ashton — Herr Carl Becker vom Stadttheater zu Hamburg, als zweite Gastrolle.

## Bekanntmachung.

Aus einer, in der Ritterstraße hier gelegenen Privatwohnung sind am 25. d. M. die nachstehend verzeichneten Kleidungsstücke durch Anwendung von Nachschlüsseln entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Entdeckung des Diebes, oder zur Wiedererlangung des gestohlenen führen kann.

Leipzig den 29. März 1851.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

Junc, Act.

Verzeichniß der entwendeten Kleidungsstücke.

Ein Winterrock von braunem dicken Winterzeuge, mit erbsfarbenem wollinem Zeuge — in den Ärmeln mit gelbem Kattun — gefüttert, in dessen Seitentasche sich ein rothseidenes, L. G. gezeichnetes Taschentuch befand.

Ein schwarzer Luchsack mit schwarzseidenem Futter (ziemlich neu).

Ein Sommerrock von bronzefarbenem Tuche, mit schwarzen seidenen Knöpfen besetzt, mit schwarzen Camelot gefüttert.

Ein etwas defetter, mit Camelot gefütterter Rock von braunem Tuche.

Eine Twine von blaurotem Sommerzeuge mit halbrunden seidenen schwarzen Knöpfen besetzt und mit Camelot gefüttert.

## Freiwillige Subhaftstation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll das Frauen Christiane Sophie Dorothee verw. Ehrenberg und Herrn Gottlieb Jacob Leberecht Ehrenberg gemeinschaftlich zugehörige, an der Frankfurter Straße unter Nr. 1520/1045 allhier gelegene Hausgrundstück der Theilung halber

den 3. April 1851

öffentlicht an den Meistbietenden versteigert werden. Es werden deshalb Kauflustige mit dem Bemerkten, daß die Kaufsbedingungen und eine nähere Beschreibung dieses Grundstücks, welches ohne Berücksichtigung der jährlichen Abgaben zum Stadtschulden-Tilgungsfonds und zur Immobilien-Brandkasse auf 6700 Thlr. taxirt

worden ist, im Durchgange des Rathauses angeschlagen sind, an durch geladen, gedachten Tags früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathause in der Richterstube zu erscheinen und zum Eliciten sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Bischlags gewärtig zu sein.

Leipzig am 27. Januar 1851.

**Das Stadtgericht zu Leipzig.**  
Steche. Gustav Körner, Act.

## Auction.

Wegzugs halber sollen

den 2. und 3. April d. J.

von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an auf der Georgenstraße Nr. 15 A, 3 Treppen verschiedene Möbel, Wäsche, Betten, Herrenkleider, ingleichen eine Partie Bücher philologischen und pädagogischen Inhalts gegen sofortige Baarzahlung durch den Unterzeichneten, auf dessen Expedition auch ein Verzeichniß der zu versteigern Gegenstände zur Einsicht bereit liegt, notariell versteigert werden.

G.-Dir. Adv. Sig, requ. Notar, II. Fleischergasse Nr. 4.

## Auction.

Heute den 31. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an werden von mir verschiedene Hausgeräthe, Möbel, Betten, Kochhaarmatrassen, so wie eine vollständige neu eingerichtete Kochmaschine sammt Zubehör Wegzugs halber in der 1. Etage des am Königsplatz unter Nr. 14 gelegenen Hausgrundstücks gegen sofortige baare Bezahlung versteigert.

Adv. Dr. Brandt, requir. Notar.

## Große Wein-Auction.

Mittwoch den 9. April Vormittags 9—12 Uhr sollen folgende rein und gut gehaltene Weine:

16 Eimer Gutenberger,
16 = Hattenheimer,
32 = Dürkheimer,
16 = Nüdesheimer,
16 = Eschendorfer,
4 = Brezenheimer,

200 Flaschen Steinberger

in ganzen und halben Eimern resp. duzendflaschenweise in Dr. Haase's Hause allhier, Reichsstraße Nr. 10 im Hofe, notariell versteigert werden.

Proben werden Tags vorher und am Auctionstage ebendaselbst vom Fasse gegeben.

Adv. Freinkel, Notar.

## Große Möbel-Auction.

Die von einer englischen Familie zeithin in Gebrauch gehabten, aber sehr gut gehaltenen Möbel, Gardinen und sonstigen Geräthschaften sollen am 7. April u. f. L. Königstraße Nr. 5, 1. Etage durch mich natariell versteigert werden.

Vom 3. April an sind die Gegenstände Vorm. 10—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr zur Ansicht aufgestellt und Kataloge in meiner Expedition Nicolaistraße Nr. 45 gratis zu haben.

Adv. Robert Kretschmann jun., Notar.

## Benachrichtigung.

Denjenigen, namentlich auch unbemittelten sächsischen Bürgern, welche sich für das Project der Errichtung einer sächsisch-amerikanischen Industrie-Compagnie interessieren — ein Unternehmen, wodurch neben der Erzielung pecuniärer Vorteile auch die Auswanderung mittellosen sächsischen Familien erleichtert werden soll —, diene hiermit zur Nachricht, daß die von uns herausgegebene nähere Beschreibung des fraglichen Plans in der Druckschrift

**Help yourself** oder Grundsätze eines sächsisch-amerikanischen Industrie-Unternehmens ic.

für Leipzig und Umgegend bei Herrn Julius Bierling am Markt zu Leipzig, der sich freundlichst zu deren kostenfreier Herausgabe erboten hat, für den Preis von 5 Mgr. von jetzt an zu haben ist. Dresden im März 1851.

Der einstweilige Comité für Begründung des gen. Unternehmens.

Unterricht im Weisnähen und Ausbessern wird gründlich ertheilt Mittelstraße Nr. 3 parterre.

Unentgeldlich wird gründlicher Unterricht ertheilt, Oberhemden und feine Wäsche zu platten, wobei der Mittagstisch gegeben wird. Zu erfragen bei F. T. Böhr, Schuhmachergäßchen.

# Sächsisch-Bayersche Staats-Eisenbahn.

## Leipzig bis Zwickau und Hof.

### Tägliche Abfahrtszeiten der Dampfwagenzüge

vom 1. April 1851 an.

Von Leipzig nach Zwickau und Hof.										Von Hof und Zwickau nach Leipzig.							
Abfahrt von	Personenzüge.						Güterzug mit Personenbe- förderung.	Abfahrt von	Personenzüge.						Güterzüge ohne Personen- beförderung		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.			I.	II.	III.	I.	II.	III.			
Leipzig . . . . .	U. 5 —	M. fröh.	U. 12 —	Mittg.	U. 5 —	M. Nehm.	U. 6 30	M. früh.	Hof . . . . .	U. 6 —	M. fröh.	U. 1 15	Mittg.	U. 4 —	Nachm.	werden täglich	
Kieritzsch . . . .	5 30	-	12 30	-	5 30	-	7 —	-	Reuth . . . . .	6 40	-	1 55	-	4 40	-	von allen End-	
Altenburg . . . .	6 —	-	1 —	-	6 —	Abds.	7 30	-	Mehltheuer . . . .	7 10	-	2 25	-	5 10	-	stationen mehrere	
Gössnitz . . . .	6 30	-	1 30	-	6 30	-	8 —	-	Ankunft . . . . .	7 30	-	2 45	-	5 30	-	Male nach Be-	
Crimmitschau . . .	6 45	-	1 45	-	6 45	-	8 15	-	Plauen . . . . .	Abgang	8 —	-	3 —	Nehm.	5 45	überwachtet in Reichenbach.	
Werdau . . . . .	7 15	-	2 15	-	7 15	-	8 45	-	Reichenbach . . . .	12 —	Mitg.	6 30	Abds.	5 —	fröh.	dürfniß expedirt.	
Ank. in Zwickau . .	7 30	-	2 30	-	7 30	-	9 —	-	Zwickau . . . . .	12 —	-	6 30	-	5 —	-		
Ankunft . . . . .	8 —	-	3 —	Nehm.	8 —	-	9 30	-	Werdau . . . . .	12 30	-	7 —	-	5 30	-		
Beichenbach . . . .	8 15	-	3 15	-	8 15	Übernachtet in Plauen.	— —	— —	Crimmitschau . . . .	12 45	-	7 15	-	5 45	-		
Plauen . . . . .	11 45	Vorm.	7 —	Abds.	8 —	früh.	— —	— —	Gössnitz . . . . .	1 —	-	7 30	-	6 —	-		
Mehltheuer . . . .	12 5	Mittg.	7 20	-	8 20	-	— —	— —	Altenburg . . . .	1 45	-	8 15	-	6 45	-		
Reuth . . . . .	12 40	-	7 55	-	8 55	-	— —	— —	Kieritzsch . . . .	2 15	-	8 45	-	7 15	-		
Ankunft in Hof . . .	1 15	-	8 30	-	9 30	-	— —	— —	Ankft. in Leipzig . .	2 45	-	9 15	-	7 45	-		

Die angegebenen Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen, so wie die Ankunftszeiten, sind die frühesten, welche eintreten können.

Angehalten wird, ausgenommen den um 5 Uhr früh von Leipzig nach Hof und Nürnberg abgehenden Zug, mit sämtlichen übrigen Zügen auch bei Gaschwitz, Böhlen, Breitlingen, Neumark, Schönberg bei Mühltruff, und Gutenfürst.

Zur directen Verbindung zwischen Zwickau und Beichenbach dienen Güterzüge, welche täglich von Zwickau nach Werdau früh 6 Uhr 45 Minuten und Mittags 2 Uhr, von Werdau nach Zwickau früh 5 Uhr 30 Minuten und Mittags 12 Uhr 30 Minuten gehen und mit welchen in zweiter und dritter Wagenklasse, soweit die vorhandenen Plätze reichen, Personen befördert werden.

Leipzig den 17. März 1851.

Königliche Direction der Sächsisch-Bayerschen Staats-Eisenbahn.

Schill.

## Anzeige.



In Bezug auf die Bekanntmachung der Directorien des Phönix-Vereins 1. und 2. Abtheilung vom 24. Februar 1845 mache ich hierdurch bekannt, daß auch für dieses Jahr eine Ausloosung und zwar von 25 Versicherungsscheinen der 2. Abtheilung des Phönix-Vereins nächste Mittwoch als den 2. April d. J. Nachmittags punct 2½ Uhr in Stadt Wien 1 Treppen hoch stattfindet. Ich ersuche daher die geehrten Mitglieder obigen Vereins, derselben recht zahlreich beiwohnen.

Leipzig den 31. März 1851.

G. A. L. Degen, Bevollmächtigter.

## Caisse Paternelle de France.

Gegenseitige anonyme Lebensversicherung und zu festen Prämien.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Familienväter zu benachrichtigen, daß nach vorher eingezogenen Erkundigungen bei unserm Pariser Correspondenten sowohl, als bei der französischen Regierung wir uns bewogen gefunden haben, die Agentur für die „Caisse Paternelle“ für Leipzig und Umgegend zu übernehmen, um so mehr, als wir in Deutschland keine derartige, oder nur derselben ähnliche Versicherung haben.

Ein Familienvater, der sein Kind in dem ersten Jahre nach der Geburt versichert, zahlt 100 Frs. pr. Jahr, bis das Kind sein 21. Jahr erreicht hat, und kann er dann mit ziemlicher Gewissheit darauf rechnen, daß, wenn das Kind volljährig wird, er für das- selbe 12—13,000 Frs. erhält.

Die Kinder können versichert werden bis zum 10. Jahre für 10,000, 25,000, 50,000 und selbst 100,000 Frs.

Die Gesellschaft besteht seit 1828 und besitzt ein Capital von 84,000,000 Frs.; sie steht unter der Oberaufsicht des Staates.

Nähere Auskunft ertheilen

L'Inspecteur divisionnaire Es. von Belfort, Hôtel de Bavière.

Hammer & Schmidt.

## Potterie-Anzeige.

Mit Kausloosen zur 4. Classe, welche Montag den 31. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich bestens  
J. A. Höhler, Katharinenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

## Die Tapisserie-Manufaktur von C. Hautz

befindet sich von heute an nicht mehr wie früher in Kochs Hofe,  
sondern Petersstraße Nr. 6, und empfiehlt sich hiermit bestens.  
Leipzig den 30. März 1851.

**M. Liebsch**, Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Et.,  
empfiehlt sich billig in Zimmer-  
malen, Lackiren und Anstreichen u. s. w.



Zufolge des günstigen Besfalls, welchen am letzten  
Weihnachtsmarkt die Eröffnung eines

## Magasin succursale

im Entresol meines Geschäftslongs erntete, habe ich  
dasselbe als vorbestehend wieder eröffnet, indem ich darin eine ganz  
vollständige Auswahl von

### Reit- und Jagd-Requisiten, so wie engl.

#### Gutta Percha-Waaren

so ausgestellt habe, daß diese Artikel jetzt weit bequemer zu über-  
sehen und auszuwählen sind, wovon durch gefälligen Besuch sich  
zu überzeugen höchst bitter

G. B. Heisinger im Mauricianum.

**Empfehlung.** Regen- und Sonnenschirme werden dauer-  
haft, schnell und billig repariert und alte  
Gestelle mit neuen Zeugen bezogen bei August Wanne,  
Brüder 76, im Bäckerhaus 4 Et., neben dem Plauenschen Hof.

**Handschuh-Wäscherei u. Färberrei.** Handschuhe  
in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder  
werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt  
von E. König, Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

**Echt französische Batisttücher**  
in allen Qualitäten empfiehlt Franz Mauer, Markt Nr. 17.

## Zur gefälligen Beachtung.

Dem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mein Salon zum Haarschneiden und Frisuren täglich  
von früh 6½ Uhr bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet ist.

Carl Haustein, Friseur, Nicolaistraße Nr. 52, der Kirche vis à vis.

## Damenkleiderstoffe

in neuen Mustern und großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Herr. Blaubuth, Grimm. Straße Nr. 6, 1. Etage.

## Umschlagetücher für Confirmandinnen

empfiehlt in allen Gattungen und großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen G. G. Müller, Thomaskäßchen Nr. 1.

**Lager** fertiger Federbetten à Gebett von  $7\frac{1}{2}$  Thlr. bis zum feinsten, Bettfedern und Dauen, so wie Matratzen von Roshaar, Seegras und Stroh, empfiehlt zu billigen Preisen Sophie verw. Leideritz, Grimma'sche Straße (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

**Frühjahrsbüte** nach den neuesten Pariser und Frankfurter Modells empfiehlt J. Hendenreich, Thomaskirchhof Nr. 16.

**Damenkleiderstoffe** in Taffet, Orleans oder Camlot, Paramatta Lustre, Gachemietenne,

Napolitaine, Kattun u.

**Umschlagtücher**, Gravatinnen, seidne und baumwollne Herrenhals- und Taschentücher, hauptsächlich auch Möbeldamaste und Tischdecken, Alles in bedeutender Auswahl, besonders aber zu niedrigen Preisen bei Wilh. Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Die Neuheiten von **Hut-, Gravaten- und Gürtel-Bändern** empfing und empfiehlt in reichhaltiger Auswahl Franz Mauer, Markt Nr. 17.

### Fenster - Vorsetzer

in den neuesten Dessins, so wie die dazu erforderlichen Stäbchen bei Adalbert Hawsky, Grimma'sche Straße Nr. 14.

### Drahtstifte

für Tattler, Tapizerer und Tischler kann ich gegenwärtig sehr billig abgeben. Wilhelm Müller, Nicolaistraße Nr. 54.

### Sargmagazin von W. König,

Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen eine Auswahl fertiger Särge von allen Größen in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

Das auf der Gerbergasse sub Nr. 56/1433 gelegene Hausgrundstück ist wegen Wegzugs des Eigentümers durch mich zu verkaufen. Kauflustigen ertheile ich jede gewünschte Auskunft, verbitte mir jedoch Unterhändler. Notar Hermann Rühn, Burgstraße Nr. 9, 1. Etage.

### Musikfreunden

wird es angenehm sein, zu erfahren, dass der ausgezeichnete Flügel von Tomaschek, welcher in dem Concerte der Fräulein Marie Wieck eine so ausserordentliche Wirkung auf alle Hörer machte, für den gewiss mässigen Preis von 350 Thalern verkäuflich ist. Näheres auf Verlangen grosse Windmühlengasse Nr. 37 (3 Treppen) oder Neumarkt Nr. 5 (1 Treppe).

### Billig zu verkaufen

sind wegen Mangel an Platz neue Rosshaarmatratzen, Federbetten, alle Sorten Oberhemden, ordinaire Herren- und Damenhemden, Halskrägen, Vorhemden und Manschetten, alle Sorten Bett-, Wirtschafts- und Kinderwäsche Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe.

1 Mahagoni- u. 1 Kirschbaum-Divan, 1 eithür. Kleiderschrank, Kirschbaum-Rohrstühle, 1 Commode, 1 runder Tisch, 1 Sophia sind billig zu verkaufen Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Zu verkaufen sind gebrauchte Möbel, 1 Sophia, 1 kleines Vult, 1 Commode, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Bett-Schirm, 1 Büffet, 1 Wanduhr mit Gehäuse, 1 kupferner Kessel, 1 Herdplatte mit 3 Löchern Petersstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind ganz billig 2 dauerhafte Divans Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Zu verkaufen stehen 3 lackierte Bettstellen, 2 Tische, 1 Commode von Kirschbaum u. 1 Chiffonniere, Reich. Gart., Wiesenhaus.

Ein breiteres Gartenhäuschen ist billig zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Ed. Wehnert, Elsterstr., neben der Loge.

Verkauf. Gute lange Weinleider, ein Rock, fast neu, Maurerwerkzeug und geometrische Instrumente, Schuhmachergeschäft 6, 3 Ur.

### Waldmeister

ist von heute an täglich frisch zu haben in Schwägrichens Garten am Frankfurter Thor. J. Mönch.

### Für Blumenfreunde.

Nelkensteller in den schönsten Farben, Hesperis matronalis, gefüllte weiße Frauenviole, Lausendschön in den mannigfaltigsten Farben, Karthäuser-Nelken, Aurikel, Nänionen, Phlox- und andere peccnitende Stauden auf Blumen-Rabatten empfiehlt J. Mönch, Schwägrichens Garten am Frankfurter Thor.

### Obstbäume,

Biersträucher, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Bierbäume, als: Kugelakazien, Trauerschen, rothblühenden Weißdorn, empfiehlt J. Mönch, Schwägrichens Garten am Frankfurter Thor.

Buchsbaum, schönster Sorte, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Ed. Wehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

### Kartoffelverkauf.

Von den bekannten guten mehreichen Schwarzburger Kartoffeln ist wieder eine neue Sendung angekommen und werden zu dem billigsten Preise verkauft Schloßgasse Nr. 2 parterre.

### Holzverkauf.

Für Tischler, Stellmacher u. s. w. eine gröbere Partie birkener Klöbe, 12—18" am Stamm, liegen zum Verkauf im Drosdorfer Rittergutshof nächst Ritterlicher Bahnhof. Das Nähere bei Herrn Trommlitz in Drosdorf.

Echten reinen Wünsterländer Kornbrauntwein empfing und empfiehlt in Kanne 6 Mgr. Johann Gottfr. Dieze, Schloßgasse Nr. 2.

### 90° Spiritus,

von  $4\frac{1}{2}$  bis  $5\frac{1}{2}$  Mgr. pr. Kanne, empfiehlt Görsch, Kupferg. 4. Diesen Morgen erhalte ich wieder ganz frischen Ge-

Dorsch, das  $\approx 2\frac{1}{2}$  M. Theod. Schwennicke.

Herrnhuter Kernseife, ganz trocken und ohne alle der Wäsche schädlichen Beimischungen, empfiehlt zu dem sehr billigen Preis 15 pf. pr. Ctn, 7  $\approx$  1 pf. Th. Schwennicke.

Vorzüglich delicates reines Pomm. Gänselfett, das  $\approx$  8 M. bei Theodor Schwennicke.

Messinaer Apfelsinen, in wunderschönen rothen süßen Früchten, empfiehlt sehr billig 15; 17 $\frac{1}{2}$  u. 20 pf. pr. Dgb. Theodor Schwennicke.

Frische See - Hummern A. C. Ferrari, Grimma'sche Straße 5/7.

erhielt

Von

**Braunschweiger Leber- u. Trüffelwurst**

erhielt frische Sendung

A. C. Ferrari, Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

### Schönste Messin. Apfelsinen,

in Kisten und im Einzelnen, bei Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

**Kathar. und Böhmisches Pflaumell,** französische Brünellen, Cavilla- und Borsdorfer Apfels bei Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Erfurter Grüßwaaren und Gothaer Fleischwaren, Eiergräupchen, Faden- und Gaconnudeln 4 M., Hirten, Erdsen, Linsen 13 M., Schinken 5 $\frac{1}{2}$  M., Speck 6 M., Pökelfleisch 28 M., Wurstfett 5 $\frac{1}{2}$  M., Schmerfett 6 M., marinirte Hähnige 1 M. empfiehlt W. Schütze, hohe Straße Nr. 27.

**Gesucht** wird eine Neue Leipziger Zeitung, 1849—1850, zu einem billigen Preis Märkersches Institut, Barfußgässchen.

Auszuleihen sind 1000, 1300 f. sofort und 500 f. zu Johannis auf gute Hypothek. Adv. Kind, Katharinenstr. 14.

Auszuleihen sind 9000 Thaler, ganz oder getheilt, zu 4 pr. Et. auf sichere Landhypothek pr. 1. Oct. a. c. durch Adv. Ernst Schmiedt, Windmühlstraße Nr. 29.

5000 Thlr., im Ganzen oder getrennt, sind auf Hypothek auszuleihen. Dr. Andrißschy, Reichsstraße Nr. 44.

In einer für den Rübenbau äußerst vortheilhaft gelegenen Gegend wird durch plötzlich eingetretene Verhältnisse ein Theilnehmer zu einer sehr gut arbeitenden Rübengussfabrik gesucht, der 12000 f. einzahlen kann, und es wird für den Fall, daß derselbe sich nicht an dem Orte niederlassen will, 15 % von dem eingezahlten Capital als Rente mit dem schuldenfreien Grundstücke garantiert.

Frei eingehende Anträge unter A. K. besorgt die Exped. d. Bl.

#### Steindrucker-Gesuch.

Einem geschickten Steindrucker, der besonders auch den Umdruck versteht, weist eine vortheilhafte Stelle nach. A. Winter, Buchhändler, Bosenstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Ein geschickter Galanterie-Arbeiter, so wie ein routinirter Fischneider finden dauernde Beschäftigung in der Cartonnagen-Fabrik von

C. Eduard Jaeger, Stieglitz's Hof, Markt 13.

Für ein hiesiges Manufactur-Warengeschäft, en gros, wird zum 1. April ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Zu melden Katharinenstraße Nr. 22, 2. Etage bei Herrn C. C. Gerson, Morgens bis 9 Uhr.

Ein Gartenbursche wird gesucht, der gleich antreten kann, in Nr. 1, Leipziger Feldschildchen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Bursche als Kellner. Das Näherte Burgstraße Nr. 8 parterre.

Ein Kaufburschen im Jahrlohn sucht

A. Bach, Johannisgasse Nr. 44.

**Gesucht** wird sofort ein Kindermädchen, von 16—18 Jahren, das gut mit Kindern umzugehen weiß, auch etwas Wirthschaften versteht. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 28 parterre.

**Gesucht** wird sofort ein gutes arbeitsames Dienstmädchen Böttchergässchen Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

**Gesucht** wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen. Mährer Zeitzer Straße Nr. 11.

**Gesucht** wird zum 1. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Hotel de Saxe in der Weinstube.

**Gesucht** wird ein ordentliches Aufwartemädchen Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 4 Treppen links.

Ein bei der Artillerie gestandener Unteroffizier, jetzt militärfrei, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Derselbe wird auch Caution stellen können. Man bittet Adressen unter F. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen an der Nicolaistraße in der Bücherei.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst zur häuslichen Arbeit oder bei Kindern. Zu erfragen Frankfurter Str. 48 par-

Ein junges Mädchen aus Thüringen wünscht baldmöglichst einen Dienst für häusliche Arbeit oder Kinder. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 9 parterre.

Eine unabhängige junge Witfrau sucht für nächste Messe einen Posten als Gehülfin in einer Küche Kupfergässchen Nr. 4 im Hof 4 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches schon in Condition gewesen ist und sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen neue Str. 7 parterre rechts.

Ein Mädchen, welches sein nähen und platten kann, wünscht zum 1. Mai einen Dienst als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Brühl Nr. 42, 3 Treppen bei

Witwe Till.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April einen Dienst Königsstraße Nr. 5, Seitengebäude, lehne Thüre.

**Gesucht** wird vom 28. April bis 1. Juni eine Wohnung von 10 bis 12 Zimmern, wo möglich möbliert oder auch unmöbliert. Adressen bittet man unter Chiffre B. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Vom 1. Juni ab sucht eine anständige kinderlose Familie ein Logis, am liebsten Dresdner Vorstadt, bestehend aus 1 Wohnzimmer, 2 Cabinetten, Küche ic. mit möglichst freiem Eintritt in den Garten. Offerten schriftlich Hotel de Prusse.

## Messvermiethung.

Plötzlich eingetretener Verhältnisse wegen ist ein geräumiges Parterrellocal in bester Messlage für die nächste und folgende Messen billig zu vermieten. Näheres Reichsstraße Nr. 38, 2. Etage.

Ein Verkaufsllocal in 1. Etage, gute Geschäftslage, ist von Ostern an zu vermieten. Näheres Petersstr. Nr. 46, 2 Et.

## Zu vermieten

ist eine freundliche, möblierte Stube nebstd Alkoven Zeitzer Straße Nr. 4, vorn heraus 1. Etage, und kann sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist eine ausmöblierte Stube mit Alkoven, meßfrei, an einen oder zwei Herren, Petersstraße Nr. 32, 4 Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an eine solide Mannsperson Burgstraße Nr. 24/90, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein freundliches möbliertes Stübchen an ledige Herren Brühl Nr. 75, im Hintergebäude 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gesund gelegene, ausmöblierte Stube mit freundlicher Aussicht, in der Lindenstraße, neben der Königsstraße Nr. 6. Das Näherte parterre beim Hausmann.

Eine freundliche, möblierte Stube mit hellem Alkoven ist an Herren vom 1. Mai an zu vermieten cl. Fleischerg. 4, 4. Etage.

Eine freundliche, möblierte Stube mit Kammer ist für 1. Mai zu 48 Thlr. jährl. Mietzins zu vermieten Erdmannstraße Nr. 8, Eingang durch Nr. 9.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für ledige Herren Burgstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppen hoch, bei Herrn Gerbe.

## E. Sauer,

Inselstraße Nr. 5, erheilt fortwährend Privatunterricht in jedem einzelnen Tanze.

## Sonst Mey's Kaffeeergarten.

Heute Montag Uebungskunde.

## Gasthof zum Helm in Gutrisch.

Heute Montag Schlachtfest. G. Höhne.

## Gosenschenke in Gutrisch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

A. Heyser.

## Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.

**Gosenthal.**  
Heute Montag zu frischer Blut-, Leber- und Bratwurst mit Weintraut, Wurstsuppe ic. laden ein  
C. Bartmann.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei  
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei  
Karl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei  
J. G. Braune, Burgstraße Nr. 9.

Heute 1/29 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen Petersstraße Nr. 32.  
Gr. Wilhelm Altnier, Bäckermeister.

Montag den 31. März

# VIERTES ABONNEMENT-CONCERT

*im grossen Saale der Central-Halle  
vom Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.*

Abonnement-Billets sind zu haben in den Geschäftsläden der Herren

Carl Beuthner, Hainstraße Nr. 1.

Hermann Oelschig, Nicolaistraße Nr. 39.

Theodor Lindner, Grimmaische Straße Nr. 6.

Carl Golditz, Petersstraße Nr. 8.

Eintritt ab Personen 3. Mgr. Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

**Gothischer Saal.** Heute Schlachtfest; früh mit Weißfleisch, Mittags und Abends frischer Wurst und Wurstsuppe, und einem frischen Fas Culmbacher wird bestens aufwarten. J. A. Schubel.

**Morgen Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet

C. Paul, Delzschauer Bierniederlage,  
Bahnhofstraße Nr. 19.

Verloren wurde am Freitag ein Buch, beschriftet: „Kompert, aus dem Ghetto.“ Der Finder desselben wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Leihbibliothek von C. F. Schmidt, Universitätsstraße abzugeben.

Ein Ledertaschen mit 1 Ducaten, 1 Schaustück und etwas Silber- und Kupfermünze ist auf dem Wege aus dem Gewölbe Nr. 52 Reichsstraße bis in den Durchgang der Fleischbänke verloren gegangen. Näheres bei Herrn J. A. Bondy.

## A u f f o r d e r u n g .

Die Schulden des verstorbenen Herrn Rathskimmermeister Becker werden hierdurch veranlaßt, binnen 14 Tagen, bei Vermeidung der Klaganstellung Zahlung zu leisten, diejenigen aber, welche etwa Ansprüche zu machen haben, ungesäumt bei mir anzumelden und zu bescheinigen. Leipzig den 31. März 1851.  
Adv. Beuthner sen., zur Nachahmung beauftragt.

Lieber Mud., Ihre vollständige Adresse sollte doch sicher sein; mein letzter Brief ist vom 27. März.

## Medizinische Gesellschaft.

Dienstag den 1. April Abends 6 Uhr Sitzung.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 ½). Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

## Kunst- und Gewerb-Verein.

Morgen den 1. April Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins in Lürgensteins Garten.

**Deutsche Gesellschaft.** — 1/27 Uhr. Vortrag über die niederländische Colonie in Leipzig.

Heute Nachmittags 4½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden; solches zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an  
Neudnitz den 29. März 1851. Eduard Brauns.

Heute früh in der 6. Stunde entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig Frau Christiane Alischer geb. Böckel in ihrem 48. Lebensjahr. Als treue Gattin, liebevolle Mutter wird sie uns ewig unvergänglich bleiben.  
Leipzig am 30. März. Die Hinterlassenen.

Nach mehrwochentlichen Leiden entriss uns gestern Abend der unerbittliche Tod unsere liebe Ida in einem Alter von 8½ Jahren. Dies Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Leipzig am 30. März 1851.  
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister

A. Haugk nebst Frau.

## Angekommene Reisende.

Andero, Kfm. v. Hamburg, goldnes Sieb.

Knabe, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Russie.

Posselt, Ingenieur v. Mylan, Stadt Nürnberg.

Blank, Def. v. Hof, Stadt Breslau.

v. Kiesewetter, Ingenieur, und

v. Pfeilich-Frank, Fräul. v. Berlin,

Bleyl, Ingen. v. Elsterberg, und

Kunze, Chaussee-Inspector v. Blauen, Stadt

großer Blumenberg.

v. Baré, Part v. London, Stadt Nürnberg.

Nürnberg.

Richter, Kfm. v. Cassel, Hotel de Russie.

Eisler, Kammer-Fourier von Altenburg, Stadt

Kell, Ingenieur v. Elsterberg, Stadt Nürnberg.

Rohr, Debonom von Köln, Diez's Hotel garni.

London.

Krebs, Debonom v. Wehlen, Stadt Breslau.

garni.

Böhmer, Künstler v. Nürnberg, Stadt Mailand.

Kunze, Insp. v. Ehrenberg, Stadt Dresden.

Reichenbach, Graf von Dresden, Hotel de

Barth, Kfm. v. Lauf, braunes Ross.

Kops, Def. v. Haag, Stadt Mailand.

Vologne.

Benemann, Student v. Erlangen, Stadt Dresden.

Leißner, Student v. Zwickau, grüner Baum.

Richter, Schneidermeister v. Gosel, braunes Ross.

Cäsar, Kfm. v. Witten, Stadt Hamburg.

Kässig, Bürgermeist. v. Lausig, Stadt London.

Straube, Kfm. v. Thum, grüner Baum.

Döß, Ingen. v. Mylan, Stadt Nürnberg.

Lenkert, Kfm. v. München, Hotel de Pologne.

Schmidt, Kfm. v. Halle, Diez's Hotel garni.

Engelhardt, Ingenieur von Elsterberg, Stadt

Meinhardt, Kfm. v. Wien, und

Schwarz, Lehrer v. Dresden, Stadt Breslau.

Nürnberg.

Merkner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.

Steinbauer, Schriftseher von Nürnberg, Stadt

Entesser, Sattler v. Ingolstadt, Stadt Breslau.

Mühlig, Kfm. v. Altenburg, Stadt London.

Mailand.

Greiffenhagen, Kaufmann von Chemnitz, Stadt

Münch, Debonom v. Hohenemshaus, Stadt

Schweinhagen, Kaufm. v. Braunschweig, Stadt

Hamburg.

Mittelbach, Ingenieur v. Zwickau, und

London.

Giese, Kfm. v. Magdeburg, weißer Schwan.

v. Müller, Kfm. v. Bamberg, Stadt Nürnberg.

Sievers, D. v. Wismar, Hotel de Pologne.

Göttner, Lehrer v. Böddorf, Stadt Frankfurt.

Minzel, Kfm. v. Nachen, Hotel de Prusse.

Schellenberg, Adv. v. Gera, Stadt Hamburg.

Höve, Kfm. v. Brüsel, Stadt Breslau.

Mehnert, Kfm. v. Nürnberg, und

Wilfossky, Kfm. v. Warschau, Diez's H. garni.

Hinkel, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.

Marino, Kfm. v. Mailand, Hotel de Pologne.

Walles, Kfm. v. Amsterdam, und

Hansen, Pfarrer v. Magdeburg, Stadt Nürnberg.

Neubauer, Kfm. v. Triest, Hotel de Russie.

Weniger, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.

Jung, Frau v. Erlangen, Diez's hotel garni.

Zozowski, Guisbes. v. Lemberg, Hotel de Pol.

Druck und Verlag von G. Volz.